STADT BIELEFELD
- Bezirksvertretung Brackwede -

Sitzung
Nr. 10
BVBw/010/2026
(2025-2030)

Niederschrift

über die Sitzung der Bezirksvertretung Brackwede

am 05.11.2026

Tagungsort:	Sitzungssaal des Bezirksamtes Brackwede
Beginn:	16:00 Uhr
Ende:	21:37 Uhr

Anwesend:

Vorsitz

Herr Vincenzo Copertino	Bezirksbürgermeister

CDU

Frau Sabriye Ildan	
Herr Carsten Krumhöfner	Fraktionsvorsitzender
Herr Tim Pollvogt	
Frau Ursula Schineller	
Herr Ralf Sprenkamp	

SPD

Herr Sven Malte Elgeti	
Frau Friederike Körner	
Herr Ismail Taş	Fraktionsvorsitzender
Herr Jesco von Kuczkowski	Stellv. Bezirksbürgermeister

Bündnis 90/Die Grünen

Herr Klaus Feurich-Tobien	Fraktionsvorsitzender
Frau Monika Macke	Stellv. Bezirksbürgermeisterin

AfD

Herr Heinrich Funk	Fraktionsvorsitzender

Die Linke

Frau Sarah Gevers

FDP

Herr Rainer Seifert

Beratende Ratsmitglieder nach § 36 GO

Herr Aydin Özsan

Verwaltung und Gäste

Herr Thomas Büker	Immobilienservicebetrieb
Frau Merlin Deyter	stellv. Geschäftsführerin, Integrative Montessori-Erziehung e.V.
Herr Daniel Ersay	Bezirksamt Brackwede – Schriftführer
Frau Claudia Köhler	Geschäftsführerin, Integrative Montessori-Erziehung e.V.
Herr Patrick Kühn	Amt für Verkehr
Herr Moritz Lipperts	Amt für Verkehr
Herr Dennis Petri	Bezirksamt Brackwede

Frau Filiz Selman	Psychologische Frauenberatung e.V.
Frau Ina Trüggelmann	Bezirksamt Brackwede

Nicht anwesend:
Herr Uwe Menke (AfD)

Öffentliche Sitzung:

Vor Eintritt in die Tagesordnung

Herr Copertino begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Einladung zur 10. Sitzung der Bezirksvertretung Brackwede sowie deren Beschlussfähigkeit fest.

Herr Copertino überreicht Frau Körner anlässlich der Geburt ihrer Tochter ein kleines Geschenk.

Herr Copertino schlägt vor, TOP 13 „Bericht zur Jahres- und Anlassunfallkommission 2026-II“ und TOP 14 „Bericht zur Anlassunfallkommission 2026-III“ von der Tagesordnung abzusetzen. Grund sei ein kurzfristiger Änderungsbedarf im Dezernat zu den beiden Vorlagen 1703/2025-2030 und 2056/2025-2030.

Außerdem schlägt er vor, TOP 18 „Belegungsplan 2027 für den Ausstellungspavillon am Bezirksamt Brackwede“ von der Tagesordnung zu nehmen. Er begründet diesen Vorschlag damit, dass es zu den Terminen für die Ausstellungseröffnung noch Abstimmungsbedarf gebe.

Zudem schlägt er vor, TOP 10 „Anregungen und Beschwerden nach § 24 GO NRW“ nach dem TOP 8 „Unerledigte Punkte vorangegangener Tagesordnungspunkte“ und vor dem TOP 9 „Anträge“ zeitlich vorzuziehen, sobald der Berichterstatter zu TOP 10.3 „Bürgeranregung gemäß § 24 GO NRW zur Wiederherstellung des Wasserspielplatzes auf der Treppenstraße“ anwesend sei.

Schließlich bittet Herr Copertino um Zustimmung zur Erweiterung der Tagesordnung um folgende TOPs:

TOP 9.2.1 „Änderungsantrag des FDP-Einzelvertreters zu: Akustische Signale an Fußgängerampeln an der Hauptstraße“

TOP 19.5 „Haltebügel an Bus-Haltestellen“ im Rahmen des Beschlusscontrollings.

Anschließend stellt er fest, dass es keine weiteren Änderungs- oder Erweiterungsvorschläge zur Tagesordnung gebe.

Anschließend fasst die Bezirksvertretung Brackwede den folgenden

Beschluss:
Die Bezirksvertretung Brackwede beschließt:

Der TOP 10 „Anregungen und Beschwerden nach § 24 GO NRW“ wird nach dem TOP 8 „Unerledigte Punkte vorangegangener Tagesordnungspunkte“ und vor dem TOP 9 „Anträge“ zeitlich vorgezogen, sobald der Berichterstatter zu TOP 10.3 „Bürgeranregung gemäß § 24 GO NRW zur Wiederherstellung des Wasserspielplatzes auf der Treppenstraße“ anwesend ist.

Folgende Tagesordnungspunkte werden von der Tagesordnung abgesetzt:

TOP 13 „Bericht zur Jahres- und Anlassunfallkommission 2026-II“
TOP 14 „Bericht zur Anlassunfallkommission 2026-III“
TOP 18 „Belegungsplan 2027 für den Ausstellungspavillon am Bezirksamt Brackwede“

Die Tagesordnung wird um folgende TOPs erweitert:

TOP 9.2.1 „Änderungsantrag des FDP-Einzelvertreters zu: Akustische Signale an Fußgängerampeln an der Hauptstraße“

TOP 19.5 „Haltebügel an Bus-Haltestellen“

- einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 4 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner des Stadtbezirks Brackwede

Herr Copertino fragt, ob anwesende Einwohnerinnen und Einwohner Fragen an die Bezirksvertretung richten wollen.

Es meldet sich ein Einwohner. Der Einwohner fragt, ob es Planungen zum Radweg/Fußweg an der Ummelner Straße im Ortsteil Ummeln in Richtung Friedrichsdorf gebe und wo er entsprechende Informationen hierzu erhalte.

Herr Copertino erklärt, dass seine Einwohnerfrage an die zuständige Stelle weitergeleitet werde und er eine Antwort erhalten werde.

Die Bezirksvertretung Brackwede nimmt Kenntnis.

-.-.-

Zu Punkt 5 Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 9. Sitzung der Bezirksvertretung Brackwede am 17.09.2026

Herr Copertino bittet um Kenntnisnahme des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 9. Sitzung der Bezirksvertretung Brackwede am 17.09.2026.

Herr Elgeti erklärt hinsichtlich der Niederschrift zu TOP 5.8 „Sondernutzungen für Automaten“, dass die Frage nach der Sondernutzung bzw. dem Gemeingebrauch nichts mit dem Automatentyp (hier: Kaugummiautomat), sondern mit dem Standort zu tun habe. Es sei eine Sondernutzung, wenn der Automat auf einer Freifläche stehe; es sei Gemeinnutzung, wenn er sich z. B. an der Hauswand befinde. Er vertritt die Rechtsansicht, dass die Niederschrift an der betreffenden Stelle zu TOP 5.8 falsch sei.

Die Schriftführung weist darauf hin, dass die Einwendung von Herrn Elgeti zusammen mit dem Bezirksbürgermeister geprüft worden sei. Die Prüfung habe ergeben, dass die Niederschrift zwar nicht den ersten Wortbeitrag von Herrn Elgeti zur Sondernutzung enthalte, im Übrigen aber die Niederschrift richtig sei. Der Wortbeitrag von Herrn Elgeti habe Bezug auf seinen Vorredner (Herrn Seifert) genommen, der über einen Kaugummiautomaten an der Berliner Straße berichtet habe und auf den

Herr Elgeti daraufhin eingegangen sei. In dieser Hinsicht sei die Niederschrift richtig.

Herr Copertino erklärt abschließend, dass Herr Elgeti daher keinen Anspruch auf Berichtigung der Niederschrift habe.

Die Bezirksvertretung Brackwede erhebt keine weiteren Einwendungen und nimmt Kenntnis.

-.-.-

Zu Punkt 6 Mitteilungen

Herr Copertino informiert die Bezirksvertretung über folgende Termine im Stadtbezirk Brackwede:

Brackweder Kulisse

07.11.2026 – 29.11.2026, „adversus – fotografische Gegenüberstellungen“- Exif.Cafe (OWL), kein real existierendes Café, sondern eine aktive Gemeinschaft fotobegeisterter Menschen, Ausstellungspavillon
Vernissage: 07.11.2026 um 11.00 Uhr

22.11.2026, 19:00 Uhr, „Barfuss im Park“, Ohnsorg-Theater, Aula der Realschule Brackwede

Volkstrauertag

15.11.2026, 11:30 Uhr, Ev. Friedhof am Ehrenmal, Volkstrauertag unter Beteiligung der Gesamtschule Rosenhöhe mit anschließender Kranzniederlegung und musikalischer Begleitung.

Am selben Tag finden auch in den Ortsteilen Ummeln und Quelle anlässlich des Volkstrauertages Kranzniederlegungen statt.

Weitere Termine

05.12.2026 – 07.12.2026:	Adventsmarkt in Brackwede, Öffnungszeiten Freitag von 16:00 Uhr bis 21:00 Uhr Samstag von 14:00 bis 21:00 Uhr und Sonntag von 12:00 bis 19:00 Uhr
05.12.2026 – 06.12.2026:	Weihnachtsmarkt in Ummeln Öffnungszeiten 14:00 bis 18:00 Uhr
11.12.2026 – 13.12.2026	Weihnachtsmarkt in Quelle Öffnungszeiten Fr. 18:00 bis 21:00 Uhr Samstag von 15:00 bis 21:00 Uhr und Sonntag von 14:00 bis 19:00 Uhr
22.12.2026 – 04.01.2027:	Circus Lieberum, Winterzirkus, Festplatz Gleisdreieck

Frau Trüggelmann informiert über die Antwort des Amtes zum Thema „Welliger Straßenasphalt auf der Brackweder Straße“:

„*Die Brackweder Straße ist in den Gleisbereichen mit einem Gussasphalt in Handeinbau hergestellt worden. Diese Bauweise schafft leider selten die gleiche Ebenheit wie ein vergleichbarer Walzasphalt. Dies stellt aber keinen Mangel dar. Die Praxis zeigt, dass sich diese kleinen Unebenheiten nach kurzer Zeit durch den Reifenverkehr glattfahren.*“
Herr Petri teilt mit, dass Vorstellungsgespräche für die Stelle als Quartiershelferin in Brackwede stattgefunden hätten. Der Personalrat habe bereits einem Tätigkeitsbeginn einer Quartiershelferin zum 01.12.2026 zugestimmt. Bei einer anderen Kandidatin seien die Gespräche sehr positiv gelaufen.

Herr Copertino ergänzt, dass Quartiershelferinnen nicht der Haushaltssperre unterlägen.

Die Bezirksvertretung Brackwede nimmt Kenntnis.

-.-.-

Zu Punkt 6.1 <u>Sitzungskalender 2027</u>

Herr Copertino verweist auf den veröffentlichten Sitzungskalender 2027. Der aktuelle Sitzungskalender beziehe sich auf den Stand vom 14.10.2026.

Er teilt mit, dass die Termine der Bezirksvertretungen Gadderbaum und Brackwede am 13.05.2027 und am 20.05.2027 getauscht worden seien. Hintergrund sei die geplante Fahrt einer Delegation nach Polen zu Pfingsten 2027. Er bittet um Kenntnisnahme.

Außerdem sei eine Sondersitzung der BV Brackwede am 18.11.2027 geplant. Die Verwaltung hätte bei der Erstellung des Sitzungskalenders eine Winterpause von 2 Monaten vorgesehen. Es sei aber wahrscheinlich, dass die geplante Winterpause aufgrund der Themenvielfalt und Brisanz nicht eingehalten werden könne.

Die Bezirksvertretung Brackwede nimmt Kenntnis.

-.-.-

Zu Punkt 7 Anfragen

Zu Punkt 7.1 Sachstand Radwegekonzept
Anfrage der CDU-Fraktion

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 2248/2025-2030

Herr Copertino teilt mit, dass die Antwort der Fachverwaltung noch nicht vorliege.

vertagt

-.-.-

Zu Punkt 7.2 Reinigung von Radwegen
Anfrage der SPD-Fraktion

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 2254/2025-2030

Herr Copertino teilt mit, dass die Antwort der Fachverwaltung zur nächsten Sitzung der BV Brackwede am 03.12.2026 vorliegen werde.

vertagt

-.-.-

Zu Punkt 7.3 Änderungen in der Bauleitplanung
Anfrage der Fraktion Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 2234/2025-2030

Herr Copertino teilt mit, dass die Antwort der Fachverwaltung vorliege. Er bittet um Kenntnisnahme.

Herr Feurich-Tobien ist der Meinung, dass mit dem sogenannten „Bauturbo“ die Gestaltung von Baugebieten aus der Hand gegeben werde.

Herr Seifert meint, dass der „Bauturbo“ keinen Freifahrtschein für die Verwaltung darstelle. Die Möglichkeit zum Aufstellen von Bebauungsplänen bleibe weiterhin bestehen.

Herr Krumhöfner merkt an, dass man immer schon die Bürger beteiligt habe, auch wenn es nicht rechtlich vorgeschrieben gewesen sei.

Die Bezirksvertretung Brackwede nimmt Kenntnis.

-.-.-

Zu Punkt 7.4 **„Zweckentfremdungssatzung" – Nutzen/Auswirkungen für Brackwede**
Anfrage des FDP-Einzelvertreters

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 2257/2025-2030

Herr Copertino teilt mit, dass die Antwort der Fachverwaltung inzwischen vorliege. Er bittet um Kenntnisnahme.

Herr Seifert kritisiert, dass die Antwort der Verwaltung keine Auskunft über die Auswirkungen der sogenannten „Zweckentfremdungssatzung“ auf Brackwede gebe.

Herr Elgeti bemerkt, dass Herr Seifert keine entsprechende Frage in seiner Anfrage formuliert habe, um die gewünschte Antwort zu erhalten.

Frau Gevers schließt sich ihrem Vorredner an. Die Satzung sei vielversprechend. Es solle zunächst abgewartet werden, was daraus werde.

Die Bezirksvertretung Brackwede nimmt Kenntnis.

-.-.-

Zu Punkt 7.5 **Lärmemission durch die Stadtbahn**
Anfrage der CDU-Fraktion

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 2268/2025-2030

Herr Copertino teilt mit, dass die Antwort der Fachverwaltung zur nächsten Sitzung der Bezirksvertretung Brackwede am 03.12.2026 vorliegen werde.

Herr Elgeti weist darauf hin, dass die Straßenverkehrsordnung auch für die Stadtbahn gelte.

Herr Copertino erklärt, dass das Gefühl der Anwohnenden von der tatsächlichen Geschwindigkeit der Straßenbahn abweichen könne.

vertagt

-.-.-

Zu Punkt 7.6 **“Vier-Tax-Bäume“ Grundstück**
Anfrage der SPD-Fraktion

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 2251/2025-2030

Herr Copertino teilt mit, dass es bislang keine Antwort der Fachverwaltung gebe.

Frau Trüggelmann erklärt, dass das Bauamt rechtzeitig informieren werde, sobald belastbare Planungen von Investoren vorlägen.

Herr Taş erklärt, dass mit der Anfrage ein Signal an den Investor gesendet werden solle.

Herr Krumhöfner schließt sich dem Vorredner an. Er bemängelt die verdreckten Zustände auf dem betreffenden Grundstück. Es gebe Mülltonnen mit geöffneten Deckeln. Dies müsse bitte abgestellt werden.

Herr Seifert ergänzt, dass der verdreckte Weg neben dem Gebäude vom Umweltbetrieb gereinigt werden müsse.

Die Bezirksvertretung Brackwede nimmt Kenntnis.

Hinweis der Schriftführung:
Im Nachgang der Sitzung antwortete der Umweltbetrieb auf die Hinweise und Fragen wie folgt:

„Eine Kontrolle und Prüfung der Abfallberatung hat stattgefunden. Auf dem Grundstück Hauptstraße 65 in 33647 Bielefeld sind aktuell keine städt. Abfallbehälter gebucht. An den im Abfallkalender gekennzeichneten Abfuhrtagen werden auch keine Behälter bereitgestellt. Wir konnten insofern keine städt. Mülltonnen mit geöffneten Deckeln feststellen. Falls wir den Hinweis missverstanden haben, nehmen wir konkretere Hinweise – gerne mit Fotos über den Mängelmelder - entgegen.

Die Stadt Bielefeld betreibt die Straßenreinigung und den Winterdienst auf Basis der kommunalen Straßenreinigungs- und Gebührensatzung. Gesetzliche Voraussetzung für diese satzungsgemäße Reinigung ist jedoch, dass es sich bei den betroffenen Flächen um dem öffentlichen Verkehr gewidmete Straßen, Straßenteile, Wege oder Plätze innerhalb der geschlossenen Ortslagen handelt.

Herrn Seifert geht es entweder um das separate Flurstück 1403 (die Seitenstraße zwischen Hausnummer 65 und 67) oder um die Wegeverbindung zur Wendeanlage auf Flurstück 1551.

Für das Flurstück 1551 gilt über die Straße Vogelruth ganz klar die Reinigungsklasse 07. Hier sind somit die Anlieger in der Reinigungspflicht.

Beim Flurstück 1403 verhält es sich rechtlich anders, da es sich hierbei nicht um öffentliche Verkehrsfläche im Sinne des Straßenreinigungsrechts handelt. Ein Weg wird in der Regel dann nicht offiziell für den allgemeinen öffentlichen Verkehr gewidmet, wenn er vorrangig eine reine Erschließungs- oder Verbindungsfunktion für Fußgänger erfüllt oder sich auf Grundstücken befindet, die planungsrechtlich nicht als primäre öffentliche Verkehrsflächen vorgesehen sind. Solche Wege verbleiben im steuerfinanzierten Bereich, was bedeutet, dass Reinigungen dort nicht über die reguläre Straßenreinigungsgebühr der Anwohner abgerechnet werden können, sondern die Kosten hierfür vollständig aus dem allgemeinen städtischen Haushalt getragen werden müssen.

Der Umweltbetrieb nimmt auf solchen nicht-gewidmeten Verbindungswegen Aufgaben im Rahmen der allgemeinen Verkehrssicherungspflicht wahr. Ein Tätigwerden der Stadt über die

Verkehrssicherungspflichten hinaus ist als freiwillige Leistung einzustufen, sodass Reinigungen oder Winterdienst gezielt dann erfolgen, wenn die sichere Begehbarkeit des Weges akut gefährdet ist, wie beispielsweise durch massives Glatteis oder stark rutschiges, nasses Laub. Ein rein optischer Mangel durch vereinzelten Unrat, natürlichen Bewuchs oder oberflächliche Verschmutzungen, der die Sicherheit der Passanten nicht beeinträchtigt, rechtfertigt aus haushaltsrechtlichen Gründen leider keinen pauschalen Reinigungseinsatz auf Kosten der Allgemeinheit.

Die zuständigen Kolleginnen und Kollegen der Abteilung „Straßeninstandhaltung und -beschilderung" des Umweltbetriebes, welche für die explizite Wahrnehmung dieser Verkehrssicherungspflichten verantwortlich sind, haben diesen Weg im Rahmen einer Kontrolle in Augenschein genommen. Im Zuge dieser Kontrolle wurden keine Mängel oder akute Sicherheitsrisiken festgestellt, die Maßnahmen notwendig machen, um eine gefahrlose Nutzung dauerhaft zu gewährleisten."

-.-.-

Zu Punkt 7.7 **Bepflanzung der Pflanzinseln an der Kupferstraße in Quelle**
Anfrage der Fraktion Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 2236/2025-2030

Herr Copertino teilt mit, dass die Antwort der Fachverwaltung noch nicht vorliege.

vertagt

-.-.-

Zu Punkt 7.8 **Radfahrerampel Bikelane**
Anfrage des FDP-Einzelvertreters

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 2259/2025-2030

Herr Copertino teilt mit, dass die Antwort der Fachverwaltung noch nicht vorliege.

Im Zusammenhang mit der Bike-Lane informiert Herr Copertino, dass es eine Anfrage eines Bürgers zur Wartezeit an der neuen Ampel an der Artur-Ladebeck-Straße in Höhe Einmündungsbereich Lönkert gegeben habe. Er verliest die Antwort des Amtes für Verkehr:

„*Bei der Lichtsignalanlage (LSA) Artur-Ladebeck-Straße / Lönkert handelt es sich nicht um eine Bedarfs-LSA sondern um eine LSA im verkehrsabhängigen Anforderungsbetrieb. Eine Bedarfs-LSA hätte den Grundzustand Alles-Dunkel ist an mehrspurigen Hauptverkehrsstraßen aus Gründen der Verkehrssicherheit nicht zulässig.*
*Eine Auswertung der Protokolldaten des Verkehrsrechners für Dienstag, 20.10.2026, ergab Folgendes: Über den gesamten Tag verteilt gab es insgesamt 217 Anforderungen durch Fußgänger*Innen oder*

*Radfahrer*Innen, die die Artur-Ladebeck-Straße überqueren wollten. Die maximale Wartezeit betrug 96 Sekunden, die durchschnittliche Wartezeit 38 Sekunden. Außerhalb der verkehrlichen Spitzenstunden sind die Wartezeiten kürzer. So lag zwischen 10 und 14 Uhr die maximale Wartezeit bei 63 Sekunden und die durchschnittliche Wartezeit bei 29 Sekunden.*
Zu allen Zeiten beträgt die minimale Wartezeit 16 Sekunden. Dies ergibt sich unter Berücksichtigung der einzuhaltenden Räum- Schutz- und Sicherheitszeiten und kann nicht verkürzt werden. Etwa ein Drittel der Wartezeiten lag unter 20 Sekunden.

Für die Überquerung einer Hauptverkehrsstraße mit hohem Kfz-Verkehrsaufkommen und Stadtbahnbetrieb sind die festgestellten Wartezeiten des Fuß- und Radverkehrs sehr komfortabel. Kürzere Wartezeiten können nur zu Lasten des Kfz-Verkehrs erreicht werden, durch Verzicht auf die Koordinierung für den Kfz im Zuge der Artur-Ladebeck-Straße oder durch Einschränkung der verkehrsabhängigen Bemessung der Kfz-Grünphasen. Beides wird vom Amt für Verkehr in den verkehrlichen Spitzenstunden als nicht angemessen bewertet.
Außerhalb der Spitzenstunden wird dagegen auf die Koordinierung verzichtet, so dass sich die oben genannten kürzeren Wartezeiten ergeben."

Herr Seifert meint, dass außerhalb der Spitzenzeiten auf eine Koordinierung verzichtet werde. Eine „grüne Welle" sei sinnvoller.

vertagt

-.-.-

Zu Punkt 7.9 <u>Attraktivität der Wochenmärkte</u>
<u>Anfrage des FDP-Einzelvertreters</u>

<u>Beratungsgrundlage:</u>
Drucksachennummer: 2265/2025-2030

Herr Copertino teilt mit, dass die Antwort der Fachverwaltung inzwischen vorliege. Er bittet um Kenntnisnahme.

Herr Seifert gibt an, dass es durchaus negative Rückmeldungen der Markthändler gebe. Er erwartet zur Steigerung der Attraktivität der Wochenmärkte kein professionelles Marketing. Vielmehr wünscht er sich einen regelmäßigen Austausch mit den Marktteilnehmenden.

Herr Krumhöfner erklärt, dass die Entwicklung auf den Wochenmärkten kein spezifisches Bielefelder Problem sei, sondern Ausdruck eines Strukturwandels.

Herr Copertino teilt mit, dass das DRK eine Teilnahme auf dem Brackweder Wochenmarkt beabsichtige.

Die Bezirksvertretung Brackwede nimmt Kenntnis.

-.-.-

Zu Punkt 8 Unerledigte Punkte vorangegangener Tagesordnungen

Zu Punkt 8.1 Gehweg Benatzkystraße (gegenüber Sparkasse) Anfrage der CDU-Fraktion

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 0952/2025-2030

Herr Copertino teilt mit, dass die Antwort der Fachverwaltung inzwischen vorliege. Er bittet um Kenntnisnahme.

Herr Krumhöfner freut sich über die Zwischenmitteilung der Fachverwaltung. Diese hätte es auch zu einem früheren Zeitpunkt geben können.

Herr von Kuczkowski hofft auf eine zügige Umsetzung.

Die Bezirksvertretung Brackwede nimmt die Zwischenmitteilung zur Kenntnis und vertagt den Tagesordnungspunkt bis zur endgültigen Stellungnahme der Fachverwaltung.

vertagt

-.-.-

Zu Punkt 8.2 Baustelle Artur-Ladebeck-Straße/ Ecke Hauptstraße Anfrage des FDP-Einzelvertreters

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 1229/2025-2030

Herr Copertino teilt mit, dass die Antwort der Fachverwaltung vorliege. Diese sei im Ratsinformationssystem einsehbar.

Herr Seifert hält die Antwort der Verwaltung für sehr allgemein. Die Bezugnahme auf die Witterungsverhältnisse sei nicht ausreichend und plausibel. Es habe für längere Zeiträume keinen Baufortschritt gegeben. Seiner Meinung nach werde der Widerspruch nicht aufgelöst. Er erwartet vom Amt für Verkehr mehr Pragmatismus. Er weist auf die Auswirkungen der Baustelle auf die Geschäftswelt hin. Es gebe zunehmende Leerstände und Geschäftsaufgaben. Es gehe nicht darum, die Verkehrssicherheit gegen den Einzelhandel auszuspielen. Dass das Bautagebuch nur vor Ort eingesehen werden könne, hält er für nicht bürgerfreundlich. Er kündigt an, das Bautagebuch einsehen und – falls erlaubt – etwas dazu veröffentlichen zu wollen.

Herr Taş bedankt sich beim Amt für Verkehr für die Antwort.

Die Bezirksvertretung Brackwede nimmt Kenntnis.

-.-.-

Zu Punkt 8.3 **Veränderung Parken Carl-Severing-Str. Höhe Grundschule Anfrage der SPD-Fraktion**

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 1622/2025-2030

Herr Copertino teilt mit, dass die Antwort der Fachverwaltung noch nicht vorliege.

Herr Elgeti erklärt, dass er sich eine Antwort der Fachverwaltung zur nächsten Sitzung wünsche.

vertagt

-.-.-

Zu Punkt 8.4 **Schulwegsicherung Grabenstraße/Im Südfeld Anfrage der CDU-Fraktion**

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 1960/2025-2030

Herr Copertino teilt mit, dass der gewünschte Ortstermin mit dem Amt für Verkehr am 24.11.2026 um 15:00 Uhr stattfinden werde. Eine Einladung folge noch.

Ohne eine weitere Aussprache nimmt die Bezirksvertretung Brackwede Kenntnis.

-.-.-

Zu Punkt 8.5 **Busbahnhof/Mobilstation Berliner Straße Anfrage des FDP-Einzelvertreters**

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 1954/2025-2030

Herr Copertino teilt mit, dass die Antwort der Fachverwaltung vorliege. Diese sei im Ratsinformationssystem einsehbar.

Herr Seifert erklärt, dass die Antwort der Verwaltung keine Klarheit bringe. Unter Zitierung des Antwortschreibens möchte er wissen, was mit „umfangreiches Beteiligungsverfahren“ zu verstehen sei. Seiner Meinung sei die zweite Frage „schwammig“ beantwortet worden. Er hofft, dass durch die Baumaßnahmen die Erreichbarkeit der Hauptstraße nicht eingeschränkt werde.

Herr Elgeti erinnert seinen Vorredner an dessen Teilnahme am Beteiligungsverfahren.

Herr Feurich-Tobien findet, dass die Fragen „auskömmlich“ beantwortet worden seien.

Die Bezirksvertretung Brackwede nimmt Kenntnis.

Zu Punkt 8.6 Kosten von baulichen Veränderungen Anfrage der SPD-Fraktion

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 1966/2025-2030

Herr Copertino teilt mit, dass die Antwort der Fachverwaltung inzwischen vorliege. Er bittet um Kenntnisnahme.

Herr Elgeti erkundigt sich, wie sich die Kosten für die Geschwindigkeitsdisplays von ca. 10.000 Euro pro Stück errechnen lassen. Er fragt, ob es sich um strombetriebene oder solarbetriebene Geschwindigkeitsdisplays handele.

Herr Seifert gibt an, dass ihm die Kosten irritiert hätten. Er verweist auf das installierte solarbetriebene Display im Johannistal, das sich wegen unzureichender Solarstromversorgung als instabil herausgestellt habe. Er bittet die Fachverwaltung um eine Erläuterung über die Geschwindigkeitsanzeigetafel im Johannistal.

Die Bezirksvertretung Brackwede nimmt Kenntnis.

-.-.-

Zu Punkt 8.7 Blitzerstatistik Umlostr. Anfrage der SPD-Fraktion

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 1967/2025-2030

Herr Copertino teilt mit, dass die Antwort der Fachverwaltung vorliege. Diese sei im Ratsinformationssystem einsehbar.

Herr Elgeti geht auf die Antwort der Fachverwaltung ein. Er möchte wissen, mit welchen Messstellen das Ordnungsamt verglichen habe, um unterdurchschnittliche Verstöße festzustellen.

Herr Feurich-Tobien betont die Wichtigkeit von regelmäßigen Messungen.

Die Bezirksvertretung Brackwede nimmt Kenntnis.

-.-.-

Zu Punkt 8.8 Sachstand Ortsumgehung Ummeln Anfrage der SPD-Fraktion

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 1968/2025-2030

Herr Copertino teilt mit, dass ein Zwischenbericht der Fachverwaltung vorliege.

Die Bezirksvertretung Brackwede nimmt die Zwischenmitteilung zur Kenntnis und vertagt den Tagesordnungspunkt bis zur endgültigen Stellungnahme der Fachverwaltung.

vertagt

-.-.-

Zu Punkt 9 Anträge

Zu Punkt 9.1 Anmeldung von organisierten Veranstaltungen in Brackwede Gemeinsamer Antrag der Fraktionen CDU und SPD

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 2277/2025-2030

Herr Copertino verweist auf den gemeinsamen Antrag der Fraktionen von CDU und SPD nebst Begründung und bittet um Beschlussfassung.

Herr Krumhöfner erläutert den gemeinsamen Antrag.

Herr Feurich-Tobien erklärt, dass er Schwierigkeiten mit der Beschlussvorlage habe. Seiner Ansicht nach gebe es genügend rechtsstaatliche Instrumente, um mit Extremisten umzugehen. Daher bedürfe es keiner weiteren Handhabe. Vielmehr sei die Zivilgesellschaft gefragt.

Herr Seifert stimmt seinem Vorredner zu. Er spricht sich gegen zusätzlichen bürokratischen Aufwand aus. Es müsse eine verhältnismäßige Lösung gefunden werden. Seiner Ansicht nach müsse der Stadtpark weiterhin allen Menschen zugänglich sein.

Herr Copertino stellt klar, dass es sich bei dem Beschlussvorschlag lediglich um einen Prüfauftrag handele. Es gehe nicht um eine Einschränkung der Versammlungsfreiheit.

Herr Taş betont, dass das Versammlungsrecht ein hohes Gut sei. Er weist auf das sogenannte Schwesternpicknick der islamistischen Influencerin in Herford hin, gegen das es Proteste gegeben habe.

Herr Feurich-Tobien erklärt, dass er keine Probleme damit habe, sich von der Verwaltung rechtsstaatliche Möglichkeiten im Umgang mit Extremisten aufzeigen zu lassen. Als problematisch beurteile er es jedoch, wenn Möglichkeiten zur Beschränkung des Zugangs zum Stadtpark aufgezeigt würden. Er schlägt vor, bei dem dritten Absatz die folgende Passage zu streichen: „die zuständigen Behörden frühzeitig Kenntnis von geplanten Veranstaltungen erhalten, um…“. Ansonsten könne er sich dem Antrag anschließen.

Herr Krumhöfner hebt hervor, dass es sich lediglich um einen Prüfauftrag handele. Es könne nicht sein, dass Vereine bei der Anmeldung von Veranstaltungen den verwaltungsseitigen Formalitäten unterworfen seien, während eine bekannte Islamistin bei ihrem Auftreten in der Öffentlichkeit keinen entsprechenden Beschränkungen unterworfen werde.

Daraufhin fasst die Bezirksvertretung Brackwede den folgenden

Beschluss:
Die Verwaltung wird gebeten zu prüfen, welche rechtlichen Möglichkeiten bestehen, um sicherzustellen, dass künftig organisierte Veranstaltungen auf dem Gelände des Brackweder Stadtparks sowie auf anderen öffentlichen Flächen im Stadtbezirk Brackwede rechtzeitig bei der zuständigen städtischen Stelle angezeigt beziehungsweise, soweit rechtlich erforderlich, genehmigt werden müssen.

Dabei soll insbesondere geprüft werden, inwieweit bereits bestehende Anzeige- und Genehmigungspflichten ausreichen oder ob ergänzende Regelungen erforderlich und rechtlich zulässig sind.

Ziel ist es, sicherzustellen, dass gegebenenfalls notwendige Maßnahmen hinsichtlich der öffentlichen Sicherheit und Ordnung, des Lärmschutzes sowie des Schutzes der öffentlichen Flächen getroffen werden können.

Die gesetzlichen Regelungen für Versammlungen bleiben hiervon unberührt.

- abweichend vom Beschlussvorschlag bei einer Enthaltung einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 9.2 Akustische Signale an Fußgängerampeln an der Hauptstraße Antrag der CDU-Fraktion

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 2269/2025-2030

Hinweis der Schriftführung:
Mit einem anderen Punkt (hier TOP 9.2.1) zusammen beraten.

mit anderem Punkt zusammen beraten und abgestimmt

-.-.-

Zu Punkt 9.2.1 Änderungsantrag des FDP-Einzelvertreters zu: Akustische Signale an Fußgängerampeln an der Hauptstraße

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 2344/2025-2030

Herr Krumhöfner erläutert den Antrag seiner Fraktion. Er schließt sich Ziffer 1 des Änderungsantrags des FDP-Vertreters an. Die Ziffern 2 bis 4 des Beschlussvorschlags der FDP lehnt er hingegen ab.

Herr Elgeti bittet darum, bei der betreffenden Person nachzufragen, was mit dem fehlenden akustischen Signal genau gemeint sei. Er weist darauf hin, dass die betreffende Ampel an der Hauptstraße am unteren Rand der Bedienanlage über einen schwarzen Knopf verfüge, mit dem ein akustisches Signal angefordert werden könne.

Herr Copertino erklärt, dass er die Person kenne, die ihr Anliegen an ihn herangetragen habe. Es handele sich um eine blinde Person.

Herr Seifert teilt mit, dass er dem Antrag der CDU-Fraktion zustimme. Er erklärt, dass Ziffer 1 seines Änderungsantrags um den Beschlusswortlaut aus dem CDU-Antrag ergänzt werden solle. Im Übrigen ziehe er die Ziffern 2 bis 4 seines Änderungsantrags zurück.

Herr Feurich-Tobien erklärt, dass er eine flächendeckende Ausstattung von Ampeln mit akustischem Signal in Bielefeld erwartet hätte. Er schließt sich einem Prüfauftrag an und stimmt dem Vorschlag von Herrn Seifert zum Beschlusswortlaut zu. Das Amt für Verkehr solle darüber Auskunft geben, inwiefern Lichtsignalanlagen standardmäßig mit einer akustischen Signalisierung ausgestattet würden.

Herr von Kuczkowski erklärt die Zustimmung seiner Fraktion zum Prüfauftrag.

Herr Seifert formuliert abschließend den Beschlusswortlaut.

Herr Copertino lässt sodann über diesen Beschlussvorschlag abstimmen.

Die Bezirksvertretung fasst sodann folgenden

Beschluss:
Die Verwaltung wird gebeten zu prüfen, inwieweit an neuen Fußgängerampeln rechtliche oder technische Anforderungen zur Ausstattung mit akustischen und gegebenenfalls taktilen Signalen für Menschen mit Sehbehinderung bestehen und mindestens eine der neuen Fußgängerampeln je Bahnsteig an der Hauptstraße mit akustischen Signalen für Menschen mit Sehbehinderung nachzurüsten.

- abweichend vom Beschlussvorschlag einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 9.3 Buntes Brackwede Antrag der SPD-Fraktion

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 2274/2025-2030

Herr Copertino verweist auf den Antrag der SPD-Fraktion nebst Begründung und bittet um Beschlussfassung.

Herr Elgeti erläutert den Antrag seiner Fraktion.

Herr Seifert erklärt seine Zustimmung zum Antrag. Zu Ziffer 3 des

Beschlussvorschlags schlägt er vor, die Formulierung „keine politisch extremen Botschaften“ durch die Formulierung „keine religiösen, politischen oder sexistischen Motive“ zu ersetzen. Er argumentiert, dass es keine Instanz gebe, die darüber entscheiden könne, was politisch extrem sei und was nicht.

Frau Schineller erklärt, dass sie die Idee gut finde. Sie weist darauf hin, dass sich die Stromverteilerkästen und andere Kästen möglicherweise im Eigentum der Deutschen Telekom oder anderer Eigentümer befänden.

Herr Krumhöfner stimmt dem Wortbeitrag von Herrn Seifert zu. Zu Ziffer 6 des Beschlussvorschlags bittet er darum, den Begriff „Kostenklärung“ in den Beschlusswortlaut aufzunehmen.

Herr Elgeti weist auf einen unvollständigen Satz in der Begründung des Antrags hin. Im ersten Absatz hätte es heißen müssen: „Je mehr Menschen das so empfinden, desto besser für den Stadtbezirk.“

In Reaktion auf den Wortbeitrag von Herrn Seifert schlägt er vor, bei Ziffer 3 des Beschlusswortlauts vor dem entsprechenden Passus das Wort „beispielsweise“ einzufügen. Seinem Verständnis nach seien sehr viele Botschaften politischer Natur. Er stimmt Frau Schineller zu, dass sich die meisten Kästen nicht im Eigentum der Stadt Bielefeld, sondern im Eigentum anderer befinden. Aus diesem Grund solle die Stadtverwaltung eine Vermittlungsfunktion zwischen den Gestaltungswilligen und den Eigentümern der Kästen übernehmen.

Herr Feurich-Tobien schlägt vor, Ziffer 5 des Beschlusswortlauts zu streichen. Er stellt die Frage, welche Botschaft in der heutigen Zeit nicht politisch sei. Er spricht sich für die Beibehaltung des Wortlauts von Ziffer 3 aus.

Herr Seifert betont, dass aufgrund der Einbeziehung der Stadtverwaltung in das Verfahren deren Neutralitätspflicht gewährleistet werden müsse. Er spricht sich daher auch gegen subtile politische Botschaften auf der Gestaltungsfläche aus.

Herr Elgeti schlägt vor, das Rechtsamt bei der Ausgestaltung der Bedingungen einzubeziehen. Seiner Meinung nach gebe es keine unpolitischen Botschaften. Er formuliert hierzu folgenden Beschlussvorschlag: „nach Prüfung durch das Rechtsamt hinsichtlich politischer Botschaften“.

Die Bezirksvertretung fasst den folgenden abweichenden Beschluss unter Streichung von Ziffer 5 des ursprünglichen Beschlusswortlauts. Die bisherige Ziffer 6 des Beschlusswortlautes wird somit zur neuen Ziffer 5. Als Kompromiss wird der Zusatz „zum Beispiel“ bei der Ziffer 3 aufgenommen. Im letzten Absatz der neuen Ziffer 5 wird der Zusatz „und die Kostenklärung“ beschlossen:

Beschluss:

Das Bezirksamt wird beauftragt, in Abstimmung mit den zuständigen Fachbereichen der Stadtverwaltung zu prüfen und der Bezirksvertretung ein Konzept vorzulegen, wie im Stadtbezirk Brackwede eine niedrigschwellige, zentrale Anlaufstelle geschaffen werden kann, über die Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Schulen,

Kindergärten und Initiativen die künstlerische Gestaltung (Bemalung) der grauen Verteiler-, Schalt- und Kabelkästen im öffentlichen Straßenraum anregen und beantragen können. Dabei sind insbesondere folgende Punkte zu prüfen und darzustellen:

1. **Einrichtung einer digitalen Anlaufstelle beim Bezirksamt Brackwede (Online Formular auf den Internetseiten der Stadt Bielefeld und/oder eine eigene E-Mail Adresse), die eingehende Gestaltungswünsche zentral entgegennimmt, den Standort und den jeweiligen Eigentümer des Kastens ermittelt und als „Lotse“ an die zuständige Stelle weiterleitet bzw. zwischen Bürger und Eigentümer vermittelt.**

2. **Kontaktaufnahme mit den relevanten Eigentümern – insbesondere Deutsche Telekom („Aus Grau wird Bunt“), Stadtwerke Bielefeld und weiteren Telekommunikations- und Versorgungsunternehmen- mit dem Ziel, möglichst eine Rahmen- bzw. Kooperationsvereinbarung für ein vereinfachtes, gemeinsames Genehmigungsverfahren zu schließen.**

3. **Erarbeitung eines einfachen, einheitlichen Gestaltungsrahmens (Leitfaden) mit klaren Vorgaben: *zum Beispiel* keine politisch extremen Botschaften, keine kommerzielle Werbung, keine Übermalung von Lüftungsöffnungen, Schlössern und Scharnieren, kein vollflächiger dunkler Anstrich (Wärmeentwicklung) sowie Beachtung der technischen Vorgaben der Eigentümer.**

4. ***Festlegung einer angemessenen Schutz- bzw. Bestandsdauer für gestaltete Kästen, innerhalb derer ein freigegebenes Motiv grundsätzlich erhalten bleibt und nicht durch eine neue Gestaltung überschrieben wird. Grundlage kann auch ein Foto des aktuellen Zustands im Antrag sein.***

5. ***Aufbau einer öffentlichen Galerie auf der Internetseite des Bezirksamts, die die fertiggestellten Kästen mit Foto, Motiv-Titel und – soweit gewünscht – den Namen der Gestaltenden zeigt und zugleich einen sichtbaren Mitmach-Aufruf mit direkter Verknüpfung zum Anmeldeformular enthält, sodass die Galerie das Engagement würdigt, zum Mitmachen einlädt und Schaufenster und Anlaufstelle miteinander verzahnt.***

Das Bezirksamt wird gebeten, das Ergebnis der Prüfung, einen Konzeptvorschlag *und die Kostenklärung* in einer der nächsten Sitzungen der Bezirksvertretung vorzustellen.

- abweichend vom Beschlussvorschlag bei einer Enthaltung einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 9.4 **Weitere Schilder zur Parkraumbewirtschaftung Hauptstraße Brackwede**
Antrag des FDP-Einzelvertreters

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 2279/2025-2030

Herr Copertino verweist auf den Antrag des FDP-Einzelvertreters Herrn Seifert nebst Begründung und bittet um Beschlussfassung.

Herr Seifert erläutert seinen Antrag.

Herr von Kuczkowski weist darauf hin, dass in der Sitzung der Bezirksvertretung Brackwede im Mai 2026 ein inhaltlich gleichlautender Antrag seiner Fraktion beschlossen worden sei. Er bittet den FDP-Einzelvertreter darum, den Antrag zurückzustellen. Es solle zunächst die Reaktion der Fachverwaltung abgewartet werden. Das Bezirksamt möge beim zuständigen Amt den aktuellen Sachstand in Erfahrung bringen.

Herr Copertino bestätigt, dass es einen fast deckungsgleichen Antrag gegeben habe. Er verweist auf die Regelung über die Sperrfrist von sechs Monaten bei gleichlautenden Anträgen in der Geschäftsordnung des Rates.

Herr Seifert zieht seinen Antrag daraufhin zurück.

zurückgezogen

-.-.-

Zu Punkt 9.5 **Konfliktsituationen: Brücke durch das Luttertal**
Antrag der CDU-Fraktion

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 2271/2025-2030

Herr Copertino verweist auf den Antrag der CDU-Fraktion und bittet um Beschlussfassung.

Frau Schineller begründet den Antrag ihrer Fraktion. Die betreffende Holzbrücke sei sehr schmal. Es gebe kaum Möglichkeiten auszuweichen. Fahrradfahrer und E- Scooter würden mit hoher Geschwindigkeit über die Brücke fahren. Rollstuhlfahrer, Menschen mit Kinderwagen oder mit Hunden würden dadurch Gefahren ausgesetzt. Grundsätzlich seien Fahrräder berechtigt, die Brücke zu befahren. Allerdings müsse die Situation dort entschärft werden, etwa durch eine entsprechende Beschilderung.

Herr Elgeti teilt die Problemanalyse seiner Vorrednerin.

Herr Seifert stimmt dem Antrag zu. Er spricht sich gegen Fahrverbote für Fahrräder oder E-Scooter aus. Er schlägt eine Beschilderung vor.

Auf die Nachfrage von Herrn Feurich-Tobien wird ihm mitgeteilt, dass es

eine „Radfahrer frei“ - Beschilderung vor Ort gebe.

Daraufhin fasst die Bezirksvertretung Brackwede den folgenden

Beschluss:
Die Verwaltung wird beauftragt, Vorschläge zu erarbeiten, wie die Konflikte zwischen Fußgängern und anderen Verkehrsteilnehmern (Fahrradfahrer/E-Scooter) auf der Brücke zwischen der Marienfelder Straße und der Straße Am Freibad entschärft werden können.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 9.6 Informationen zu Planungen von ehemals Kolck einholen Antrag der SPD-Fraktion

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 2275/2025-2030

Herr Copertino verweist auf den Antrag der SPD-Fraktion nebst Begründung und bittet um Beschlussfassung.

Frau Trüggelmann weist darauf hin, dass das Bauamt auf jeden Fall zugesichert habe, die Bezirksvertretung sofort zu informieren, wenn belastbare Planungen von Investoren vorliegen. Das Bauamt kenne die Bedeutung von ehemals Kolck für die Bezirksvertretung Brackwede.

Sodann nimmt die SPD-Fraktion den Antrag zurück.

zurückgezogen

-.-.-

Zu Punkt 9.7 Verkehrssicherheit: Spielplatz am Naturbad Brackwede Antrag der CDU-Fraktion

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 2272/2025-2030

Herr Copertino verweist auf den Antrag der CDU-Fraktion und bittet um Beschlussfassung.

Frau Schineller begründet den Antrag ihrer Fraktion. Am Rande des Brackweder Freibades verlaufe ein Radweg entlang eines Spielplatzes. Ihr sei berichtet worden, dass Fahrradfahrer, von der Osnabrücker Straße kommend, mit erhöhter Geschwindigkeit am Spielplatz vorbei in Richtung Luttertal fahren würden. Es gebe keine räumliche Trennung von Fahrradweg und Spielplatz. Das Spielplatzschild stehe am Ende des Spielplatzes an einer Hecke. Der Standort des Schildes sei deplatziert. Es sei daher möglich, dass den Radfahrenden der Standort des Spielplatzes nicht bewusst sei.

Herr Elgeti gibt an, dass er vor Ort die beschriebene Konfliktsituation nicht

so wahrgenommen habe. Er schlägt vor, dass die Fachverwaltung zunächst prüfen sollte, ob es überhaupt eine Konfliktsituation zwischen Radfahrenden und Besuchern des Spielplatzes gebe, ehe Vorschläge von ihr zur Entschärfung erarbeitet würden.

Frau Schineller erklärt, dass die Beschilderung vor Ort geprüft werden sollte. Der Weg sei nur an einem Ende und nicht an beiden Enden als Radweg ausgewiesen.

Herr Krumhöfner erklärt, dass er in Brackwede keinen anderen Spielplatz kenne, durch den ein Fahrradweg verlaufe.

Herr Seifert spricht sich für eine räumliche Abtrennung der Bereiche aus. Der Beschlussvorschlag solle seiner Ansicht nach als Prüfauftrag formuliert werden. Er macht abschließend einen Formulierungsvorschlag.

Herr Elgeti schlägt vor, dass sowohl die Beschilderung des Spielplatzes als auch die Beschilderung des Radweges von beiden Seiten des Weges einer Überprüfung unterzogen werden sollten.

Daraufhin fasst die Bezirksvertretung Brackwede den folgenden

Beschluss:
Die Verwaltung wird *gebeten, die Beschilderung des Radweges von beiden Seiten und die Spielplatzkennzeichnung zu prüfen und* der Bezirksvertretung einen Vorschlag zu erarbeiten, wie für die Besucher des Spielplatzes an der Osnabrücker Straße/Naturbad Brackwede die Sicherheit erhöht werden kann. Unter anderem soll geprüft werden, ob eine Bepflanzung den Weg vom Spielplatz abtrennen könnte, um so Konfliktsituationen zum durchfahrenden Radverkehr zu vermeiden.

- abweichend vom Beschlussvorschlag einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 10 Anregungen und Beschwerden nach § 24 GO NRW

Zu Punkt 10.1 Bürgeranregung gemäß § 24 GO NRW zur Überprüfung und Verbesserung der Verkehrsberuhigung am Sunderweg in Bielefeld-Brackwede

Hinweis der Schriftführung:
Dieser Tagesordnungspunkt wird aufgrund des Beschlusses der Bezirksvertretung zeitlich vorgezogen.

Herr Copertino erklärt, dass es eine Zwischenmitteilung des Amtes für Verkehr zu den Bodenschwellen am Sunderweg gebe.

Die endgültige fachliche Stellungnahme des Amtes für Verkehr bleibe abzuwarten.

Er schlägt der Bezirksvertretung die Beratung in 1. Lesung vor.

Herr Krumhöfner kritisiert, dass die Fachverwaltung in ihren Stellungnahmen auf die Beschlussfassung der Bezirksvertretung zur Anbringung von Schwellen vor einigen Jahrzehnten Bezug nehme.
Er stellt klar, dass die Bezirksvertretung in der Vergangenheit bereits mehrfach um Entschärfung der Schwellen am Sunderweg gebeten habe. Es habe überdies eine Unterschriftenaktion von betroffenen Bürgerinnen und Bürgern gegen die Schwellen gegeben.
Er bittet das Amt für Verkehr darum, diese Beschlüsse und die Unterschriftenaktion bei künftigen Stellungnahmen ebenfalls zu erwähnen.

Herr Elgeti stimmt seinem Vorredner zu.

1. Lesung -

-.-.-

Zu Punkt 10.2 Bürgeranregung gemäß § 24 GO NRW „Dringende Verbesserung der Verkehrssituation in der Umlostraße in Bielefeld-Ummeln"

Hinweis der Schriftführung:
Dieser Tagesordnungspunkt wird aufgrund des Beschlusses der Bezirksvertretung zeitlich vorgezogen.

Herr Copertino teilt mit, dass die Antwort der Fachverwaltung inzwischen vorliege. Er bittet um Kenntnisnahme.

Herr Feurich-Tobien bittet darum, dass die Verwaltung nicht prüfen, sondern die Maßnahme umsetzen möge. Es dürfte nach dem Unfall keine schuldhafte Verzögerung geben.

Herr Elgeti würdigt die vorläufige Anordnung eines gelben Fußgängerüberweges als hoffnungsvolles Zeichen.

Die Bezirksvertretung Brackwede nimmt in 1. Lesung Kenntnis.

1. Lesung -

Zu Punkt 10.3 Bürgeranregung gemäß § 24 GO NRW zur Wiederherstellung des Wasserspielplatzes auf der Treppenstraße

Hinweis der Schriftführung:
Dieser Tagesordnungspunkt wird aufgrund des Beschlusses der Bezirksvertretung zeitlich vorgezogen.

Herr Copertino begrüßt Herrn Büker vom ISB, der als Berichterstatter für die Beantwortung von Fragen der Bezirksvertretung Brackwede zum Wasserspielplatz zur Verfügung stehe.

Herr Büker erklärt, dass der Technikschacht veraltet sei, der zusammen mit dem Trinkwasseranschluss erneuert werden müsste. An der Stelle des Wasserspielplatzes habe früher ein Brunnen gestanden. Zwischen dem Becken und dem Technikschacht der Spielanlage gebe es offensichtlich eine Verbindung. Durch Undichtigkeiten flösse Regenwasser in den Technikschacht.
Dieser Schacht habe ebenfalls keinen Abfluss, sodass sich das Wasser

dort sammele. Die Trinkwasserinstallation im Technikschacht sei dadurch häufig dauerhaft überflutet. Dies stelle einen Verstoß gegen die Trinkwasserverordnung dar, da sich theoretisch dort Regenwasser, dort mit Trinkwasser vermischen könnte.

Damit sich das Wasser nicht länger aufstaue, müsse der Technikschacht eine Anbindung an die Kanalisation bekommen. Doch die liege in der Treppenstraße in einer Tiefe von 4,50 bis 4,80 Metern. Die hierfür und für die Sanierung des Technikschachtes anfallenden Kosten würden sich auf 60.000 Euro geschätzt. Die Erneuerung der Tartanflächen des Wasserspielplatzes würde noch einmal ca. 40.000 Euro kosten.

Herr Feurich-Tobien fragt, wie das Regenwasser auf der Fläche abflösse. Er erkundigt sich, ob nicht ein Anschluss quer bis zur nächsten Oberflächenentwässerung möglich sei.

Herr Büker erklärt, dass es tatsächlich Einläufe gebe. Bei Starkregen seien die dort liegenden 100er-Leitungen jedoch überlastet und die Fläche überflutet.

Herr von Kuczkowski regt eine Übergangslösung an, da in etwa drei bis vier Jahren mit dem INSEK-Umbau gerechnet werde.

Herr Büker antwortet, dass der Schacht mit Trinkwassertechnik auf alle Fälle erneuert werden müsste, um das Schmutzwasser abzuleiten. Ohne Kanalanschluss lasse sich das Problem nicht lösen.

Herr Seifert schlägt vor, für die Sommermonate einen Hydranten anzuzapfen und eine Schlauchleitung zum Wasserspielplatz zu legen.

Herr Büker hält diesen Vorschlag für nicht umsetzbar. Die Schwengelpumpe auf dem Wasserspielplatz funktioniere nicht hydraulisch, sondern öffne lediglich ein Magnetventil, sodass Wasser fließen könne. Der hierfür vorgesehene Wasseranschluss inkl. Magnetventil befinde sich jedoch im Technikschacht. Werde eine Schlauchleitung direkt an der Pumpe angeschlossen, würde das Wasser ununterbrochen fließen.

Herr von Kuczkowski macht den Vorschlag, eine wasserdichte Ummantelung für die Anlage im Technikschacht zu bauen, sodass der Trinkwasseranschluss und die Technik der Pumpenanlage vor Schmutzwasser geschützt seien.

Hierauf antwortet ihm Herr Büker, dass in einem solchen Fall der Technikschacht erneuert werden müsste.

Herr Copertino sieht die Bürgeranregung nicht als erledigt an und schlägt eine Behandlung als 1. Lesung vor.

Die Bezirksvertretung nimmt in 1. Lesung Kenntnis.

1. Lesung -

Zu Punkt 11 **Vorstellung des „FAMM Beratungsangebot in Brackwede" durch den Psychologische Frauenberatung e.V.**

Herr Copertino begrüßt Frau Selman vom Verein Psychologische Frauenberatung e.V. Diese stellt das Projekt FAMM der Frauenberatungsstelle vor.

Herr Copertino bedankt sich bei ihr für die Präsentation.

Auf Nachfrage von Herrn Özsan bestätigt Frau Selman, dass es sich bei ihrer Einrichtung um einen gemeinnützigen Verein handele.

Herr von Kuczkowski fragt, ob die personellen Ressourcen im Verein ausreichten.

Frau Selman antwortet, dass der tatsächliche Beratungsbedarf wegen der hohen Dunkelfeldziffer viel höher sei. Viele Frauen seien nicht erreichbar. Ihr gehe es auch darum, die Familien nicht auseinanderzu nehmen.

Herr Taş erklärt, dass die Sicherung der Beratungsstellen parteiübergreifend im Interesse aller sei.

Die Bezirksvertretung Brackwede nimmt Kenntnis.

-.-.-

Zu Punkt 12 **Vorstellung des Vereins "Integrative Montessori-Erziehung e.V." mit dem Schwerpunkt der Brackweder Einrichtungen**

Herr Copertino begrüßt die Vertreterinnen des Vereins Integrative Montessori-Erziehung e.V. - Frau Köhler und Frau Deyter. Beide stellen ihren Verein vor.

Herr Copertino bedankt sich bei ihnen für die Präsentation.

Auf Nachfrage von Herrn Elgeti erklärt Frau Köhler, dass kein Schulgeld bezahlt werde. Es gebe einen Förderverein, an den die Eltern Förderbeiträge zahlten.

Herr Özsan erkundigt sich nach den Anmeldezahlen für die Montessori-Einrichtungen in Brackwede. Frau Köhler macht folgende Angaben: An der Montessori-Schule gebe es knapp über 100 Kinder, im Montessori-Kinderhaus Brackwede seien 82 Kinder untergebracht und der überwiegende Teil der Kinder werde in der Montessori Frühförderstelle betreut.

Herr Elgeti fragt, ob man Mitglied im Förderverein sein müsse und wie hoch der Beitrag sei.

Frau Köhler erklärt, dass alle Eltern der angemeldeten Kinder Mitglieder im Förderverein seien. Zur Höhe des Mitgliedsbeitrags könne sie keine genauen Angaben machen.

Frau Deyter teilt mit, dass ein Teil der Plätze für sozial Benachteiligte reserviert sei.

Die Bezirksvertretung Brackwede nimmt Kenntnis.

-.-.-

Zu Punkt 13 Bericht zur Jahres- und Anlassunfallkommission 2026-II

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 1703/2025-2030

Hinweis der Schriftführung:
Dieser Tagesordnungspunkt wurde aufgrund des Beschlusses der Bezirksvertretung von der Tagesordnung abgesetzt.

abgesetzt

-.-.-

Zu Punkt 14 Bericht zur Anlassunfallkommission 2026-III

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 2056/2025-2030

Hinweis der Schriftführung:
Dieser Tagesordnungspunkt wurde aufgrund des Beschlusses der Bezirksvertretung von der Tagesordnung abgesetzt.

abgesetzt

-.-.-

Zu Punkt 15 Aktuelle Straßenbaustellen 2026 - Stand 10/2026

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 2174/2025-2030

Herr Copertino verweist auf die Informationsvorlage und bittet um Kenntnisnahme.

Ohne weitere Aussprache nimmt die Bezirksvertretung Brackwede Kenntnis.

-.-.-

Zu Punkt 16 Ausstattung von Bushaltestellen mit Papierkörben

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 1794/2025-2030

Herr Copertino verweist auf die Beschlussvorlage und erläutert die unterschiedliche Beschlussfassung in den vorangegangenen Gremien wie folgt:

BV Heepen und BV Jöllenbeck: zur Kenntnis genommen
BV Mitte: Punkt 3 einstimmig abgelehnt

BV Gadderbaum: Abweichender Beschluss:

„*5. Die Bezirksvertretung Gadderbaum bittet den Stadtentwicklungsausschuss folgenden Zusatz (für Gadderbaum und gerne stadtweit) zu beschließen: Die Verwaltung bzw. moBiel informieren mit einem Hinweiszettel oder einem Aufkleber an der Haltestelle darüber, dass die Zigarettenkippen in den Mülleimer gehören und machen auf die Problematik für die Umwelt von weggeworfenen Kippen aufmerksam*."

BV Senne: Abweichender Beschluss:

„*Die Bezirksvertretung bittet den Stadtentwicklungsausschuss folgenden Zusatz für den Stadtbezirk Senne, oder auch stadtweit zu beschließen:*

- *Die Verwaltung bzw. MoBiel informieren mit einem Hinweiszettel oder einem Aufkleber an der jeweiligen Haltestelle darüber, dass die Zigarettenkippen in den Mülleimer gehören*."

Herr Krumhöfner kündigt an, die Vorlage abzulehnen. Er kritisiert den Personalmehrbedarf im Umfang von einer Stelle in Zeiten der Haushaltssperre.

Herr von Kuczkowski lehnt die Beschlussvorlage ab, da er mit der Vorlage die Abgabe von Kompetenzen verbindet.

Herr Seifert spricht sich gegen die Vorlage aus. Es sei „kein guter Stil", wenn die Bushaltestelle „Goldstein" verlegt werden solle. Die Argumente des Umweltbetriebs hält er für nicht akzeptabel.

Herr Feurich-Tobien stimmt der Vorlage zu. Er schlägt vor, in den Beschlusstext der Vorlage zusätzlich eine Regelung zum Anbringen von Aufklebern (Inhalt: Verbot des Einwurfs von Zigarettenkippen) auf den bestehenden und künftigen Papierkörben ähnlich der Beschlussfassung in Gadderbaum aufzunehmen.

Frau Körner lehnt die Vorlage ab. Der Aufkleber sei jedoch sinnvoll.

Auf Antrag von Herrn Seifert lässt Herr Copertino über den Beschlusswortlaut der Vorlage (Ziffern 1-4 zusammen) und über den Beschlussvorschlag von Herrn Feurich-Tobien (Ziffer 5) getrennt abstimmen.

Sodann fasst die Bezirksvertretung Brackwede den folgenden

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Brackwede nimmt Kenntnis und empfiehlt, dass der Stadtentwicklungsausschuss beschließt:

1. **Das Verfahren zur Standortbestimmung zum Aufstellen von Papierkörben an Bushaltestellen soll zukünftig einheitlich im Stadtgebiet angewendet werden.**

2. **Es werden als Papierkörbe zukünftig weiterhin die Standardmodelle der moBiel GmbH an eigener Befestigung ohne separaten Aschenbecher verwendet.**

3. **Zum aktuellen Zeitpunkt sollen keine weiteren Bushaltestellen mit Papierkörben ausgestattet werden.**

4. **Die nächste Bedarfsüberprüfung soll auf Basis des Jahresberichts 2027 der moBiel GmbH durchgeführt werden**

- mit überwiegender Mehrheit abgelehnt-

Die Bezirksvertretung Brackwede bittet den Stadtentwicklungsausschuss folgenden Zusatz für den Stadtbezirk Brackwede zu beschließen:

Die Verwaltung bzw. moBiel informieren mit einem Hinweiszettel oder einem Aufkleber an den existierenden und künftigen Papierkörben der Haltestellen darüber, dass die Zigarettenkippen in den Mülleimer gehören und machen auf die Problematik für die Umwelt von weggeworfenen Kippen aufmerksam.

- einstimmig beschlossen-

getrennte Abstimmung einzelner Punkte

-.-.-

Zu Punkt 17 Quartiersmanagement Ummeln, Stieghorst und Heepen - Weiterführung des Angebotes -

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 2098/2025-2030

Herr Copertino verweist auf die Vorlage und bittet um Beschlussfassung.

Herr von Kuczkowski findet die Reduzierung des Quartiersmanagements in Ummeln schade, kündigt dennoch die Zustimmung seiner Fraktion an.

Herr Feurich-Tobien erklärt, dass er bei der Abstimmung enthalten werde, weil er mit der aus seiner Sicht unverhältnismäßigen Reduzierung des Stellenanteils des Quartiersmanagements für Ummeln nicht einverstanden

sei.

Sodann fasst die Bezirksvertretung Brackwede den folgenden
Beschluss:
Die Bezirksvertretung Brackwede empfiehlt, dass der Rat der Stadt Bielefeld beschließt:

1. **Das Quartiersmanagement in Stieghorst wird in den Jahren 2027 und 2028 fortgeführt. Die Verwaltung wird beauftragt, den Vertrag mit dem Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Bielefeld weiterzuführen und für zwei Jahre mit 0,5 VZÄ (statt bisher 1,5 VZÄ) bis zum 31. Dezember 2028 abzuschließen.**

2. **Die Deckung der Aufwendung im Rahmen einer Mittelumschichtung erfolgt innerhalb des Dezernates für Soziales und Integration.**

3. **Das Quartiersmanagement in Heepen wird mit einem neuen Träger weitergeführt. Hierfür wird die bestehende Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung „Carré Zedernstraße – Flüchtlingsbetreuung – Nachbarschaftsbegleitung Quartiersentwicklung“ mit dem AWO Kreisverband Bielefeld e.V. kostenneutral um das Quartier Heepen erweitert.**

- einstimmig bei einigen Enthaltungen beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 18 Belegungsplan 2027 für den Ausstellungspavillon am Bezirksamt Brackwede

Hinweis der Schriftführung:
Dieser Tagesordnungspunkt ist aufgrund des Beschlusses der Bezirksvertretung von der Tagesordnung abgesetzt worden.

abgesetzt

Zu Punkt 19 Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen - Bericht der Verwaltung zum Sachstand

Zu Punkt 19.1 Bürgeranregung gemäß § 24 GO NRW für eine Pflegevereinbarung für die Blumenkästen auf dem Treppenplatz

Herr Copertino teilt mit, dass die Bürgeranregung in der Sitzung der Bezirksvertretung am 07.05.2026 zur Anfertigung einer fachlichen Stellungnahme an den Umweltbetrieb verwiesen worden sei. Es liege nun eine Stellungnahme des Umweltbetriebs vor.

Darin möchte der Umweltbetrieb gerne das ehrenamtliche Engagement unterstützen und es lokal interessierten Bürgerinnen und Bürgern zukünftig ermöglichen, öffentliche Kleinstflächen im Stadtgebiet als Patinnen bzw. Paten zu übernehmen.

Der Umweltbetrieb werde nun Pflegevereinbarungen mit den Geschäftsinhabern treffen, die die Pflege der Blumenkästen auf dem Treppenplatz übernommen hätten. Es würden auch Urkunden für die Blumenbeet- Patenschaften übergeben. Das Bezirksamt werde zusammen mit dem Bezirksbürgermeister ein Dankesschreiben im Namen des Stadtbezirks aufsetzen und die Geschäftsinhaber zum Neujahrsempfang einladen.

Die Bürgeranregung sei somit vollständig angenommen worden und könne als erledigt angesehen werden.

Die Bezirksvertretung Brackwede erklärt die Bürgeranregung für erledigt.

-.-.-

Zu Punkt 19.2 Parkraumbewirtschaftung Untere Hauptstraße (BVBW vom 17.09.2026, TOP 5.11)

Herr Copertino teilt mit, dass im Rahmen des Beschlusscontrollings die Stellungnahme der Fachverwaltung vorliege. Er bittet um Kenntnisnahme.

Ohne weitere Aussprache nimmt die Bezirksvertretung Brackwede Kenntnis.

-.-.-

Zu Punkt 19.3 Auszug DS-Nr. 1766 aus dem JHA vom 23.09.2026 zur Vorlage "Kapazitätsanpassungen in städt. Kindertageseinrichtungen im Stadtbezirk Brackwede"

Herr Copertino teilt mit, dass der Jugendhilfeausschuss (JHA) in seiner Sitzung am 23.09.2026 Ziff. 1-3 des Beschlussvorschlages beschlossen habe. Ziff. 4 des Beschlussvorschlags sei hingegen in 1. Lesung behandelt worden. Er informiert, dass es sich bei Ziffer 4 um die Reduzierung der Gruppenstärke in der KiTa Kupferhammer gehe. Die Bezirksvertretung habe in ihrer Sitzung am 17.09.2026 entsprechend dem Änderungsantrages der CDU-Fraktion bei Ziffer 4 eine Reduzierung um eine Gruppe (statt zwei Gruppen) dem JHA per Beschluss empfohlen.

Herr Copertino informiert, dass der JHA in seiner gestrigen Sitzung dem obigen Änderungsvorschlag zu Ziffer 4 der BV Brackwede mit einer überwiegenden Mehrheit zugestimmt habe. Die Träger der freien Jugendhilfe hätten sich bei der Abstimmung enthalten.

Herr Copertino bittet um Kenntnisnahme.

Herr Taş erkundigt sich, warum sich die Träger der freien Jugendhilfe bei der Abstimmung enthalten hätten.

Herr Copertino erklärt, dass die Trägervertreter Fragen gehabt hätten, die nach deren Auffassung nicht umfassend beantwortet worden seien. Daher sei die Sitzung im September als 1. Lesung behandelt worden. Es sei anschließend mit den Trägervertretern gesprochen worden. Bei der Abstimmung hätten sie sich enthalten, um sich in der Sache nicht

einzumischen. Dies sei kein außergewöhnliches Abstimmungsverhalten.

Die Bezirksvertretung Brackwede nimmt Kenntnis.

-.-.-

Zu Punkt 19.4 Bürgeranregung gemäß § 24 GO NRW zur Anlegung einer naturnahen, artenreichen Blühwiese im Park am Landheim (BVBW 17.09.2026, TOP 8.4)

Herr Copertino teilt mit, dass sich aus fachlicher Sicht der Verwaltung die Fläche für die Anlage einer Blühwiese nicht eigne. Die Stellungnahme sei nachvollziehbar.

Er schlägt deshalb vor, die Bürgeranregung als erledigt anzusehen bzw. abzulehnen.

Die Bezirksvertretung Brackwede erklärt die Bürgeranregung für erledigt.

-.-.-

Zu Punkt 19.5 Haltebügel an Bus-Haltestellen (BVBW vom 17.09.2026, TOP 17.10)

Herr Copertino teilt mit, dass eine Antwort des Amtes für Verkehr zu den Fragen aus der Bezirksvertretung vorliege. Er bittet um Kenntnisnahme.

Frau Gevers bemerkt, dass es im Rahmen des Umbaus der Marienfelder Straße mehr Platz für die Bushaltestelle „Marienfelder Straße“ (stadtauswärts) gebe. Hingegen sehe die Fachverwaltung an der o.g. Bushaltestelle wegen der Platzverhältnisse keine Möglichkeit für Haltebügel. Sie bittet um eine erneute Prüfung.

Herr Elgeti schließt sich seiner Vorrednerin an. Er erneuert seine Kritik an der Vorgehensweise des Amtes für Verkehr. Es seien der Bezirksvertretung nicht die Kriterien für die Eignung von Bushaltestellen für Haltebügel genannt worden. Die Bezirksvertretung habe sodann der Fachverwaltung Bushaltestellen für die Installation von Haltebügeln vorgeschlagen, die schließlich von ihr mit Verweis auf die Platzverhältnisse teilweise abgelehnt worden seien. Am Ende sei damit nichts „gewonnen“ worden.

Herr Sprenkamp bezeichnet die Antwort der Verwaltung einen „Schnellschuss“. Er geht auf die Bushaltestelle „Brackweder Hof“ (stadteinwärts) ein, bei der das „Aufstellen einer Anlehnbank als Testversuch“ vorgesehen sei. Er wünscht sich konkretere Ausführungen zur Bushaltestelle „Brackweder Hof“ unter Angabe eines Zeitpunktes.

Die Bezirksvertretung Brackwede nimmt Kenntnis.

Vincenzo Copertino Bezirksbürgermeister	Daniel Ersay Schriftführer